



Paul Jeffrey/WCC



**Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt**

Ökumenischer Rat der Kirchen  
**11. Vollversammlung**  
 Karlsruhe, Deutschland  
 31. August - 8. September 2022

KARLSRUHE2022.DE

## 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen

# Die Welt zu Gast in Karlsruhe

### Vollversammlung in Zahlen

**30.000**

Teilnehmende in den Begegnungsorten und den Veranstaltungen in der Stadt Karlsruhe

**100.000**

Essen auf dem Kongressplatz

**360**

akkreditierte Journalist\*innen

**800**

ehrenamtliche Helfer\*innen

**20.000**

Online-Besuche täglich per Livestream

**80**

Exkursionen am Wochenende

**800**

Meldungen täglich in den Medien weltweit

Die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) Anfang September 2022 in Karlsruhe war ein historisches Ereignis. Erstmals fand eine Vollversammlung des ÖRK in Deutschland statt. Nach der Gründungsversammlung 1948 in Amsterdam und der Versammlung 1968 in Uppsala war die 11. Vollversammlung erst die dritte in Europa. Eingeladen hatten die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), die Evangelische Landeskirche in Baden, die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK), die Union der Protestantischen Kirchen von Elsass und Lothringen (UEPAL), die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz und das Erzbistum Freiburg. Rund 4000 Teilnehmende aus den 352 Mitgliedskirchen des ÖRK kamen im Kongresszentrum Karlsruhe zusammen, um die Zukunft des ÖRK und die konkreten Aufgaben der kommenden Jahre in den Blick zu nehmen.

## Begegnungsorte in Karlsruhe

Als Rahmenprogramm konnten sich an neun Begegnungsorten in der Stadt Karlsruhe Interessierte über die Arbeit des ÖRK sowie aktuelle Themen informieren. Der Austausch mit den internationalen Gästen, die vom kirchlichen Leben und den Herausforderungen vor Ort und weltweit berichtet haben, weiteten den Blick für die Vielfalt des Christentums. Zu den Themen gehörten Schöpfung und Umwelt, gerechtes Wirtschaften, interreligiöser Dialog, Geschlechtergerechtigkeit, Überlegungen zum Kirchenbild, die Suche nach Einheit und das Verständnis von Mission, Überwindung des Rassismus sowie Frieden und Gerechtigkeit. Ein Begegnungsort zeigte musikalische Vielfalt, ein Begegnungsort lud junge Menschen ein, sich über internationale Jugendarbeit zu informieren.



Mike DuBose/WCC

Mit der Vollversammlung kam die mitreißende Weite der weltweiten Christenheit in unsere Region. Wir sind reich beschenkt worden und ich wünsche mir, dass die Orientierung an der von Christus geschenkten Versöhnung uns auch weiter auf die großen Fragen unserer Zeit ausrichtet. Die Vollversammlung gibt uns Schwung für unsere Arbeit: Ideen und Hinweise dazu finden Sie auf diesen Seiten. Möge die Vollversammlung uns im Geist der Liebe Christi weiterhin bewegen, versöhnen und einen.

Prof. Dr.  
 Heike Springhart,  
 Landesbischöfin



Artis/Ulli Deck

## Material abrufbar

Die Dokumente der Vollversammlung sind entweder auf der Website des ÖRK [www.oikoumene.org](http://www.oikoumene.org) oder über die Website [www.karlsruhe2022.de/dokumente](http://www.karlsruhe2022.de/dokumente) zu finden. Dort sind auch Links zu allen Videos und einer Bilddatenbank eingepflegt. Sämtliche Gottesdienste, Plena und Bibelarbeiten können in der Mediathek des ÖRK [www.youtube.com/wccworld](http://www.youtube.com/wccworld) angesehen werden. Gedruckt werden einige Dokumente noch im Jahr 2022 als epd-Dokumentation erscheinen. Der offizielle Bericht des ÖRK zur Vollversammlung auf Deutsch erscheint im Sommer 2023.

KARLSRUHE2022.DE



David Groschwitz/ekiba

## Badisches Mitglied der EKD-Delegation

Unter den 13 Delegierten der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) befand sich auch ein Badener: Christian Besau, Redakteur des Evangelischen Rundfunkdienstes Baden. Von der Vollversammlung war er tief beeindruckt, vor allem von der breiten Vielfalt von Menschen aus allen Kontinenten und Konfessionen. Christian Besau sprach auch im Plenum und forderte dazu auf, offen für die Wahrheit anderer zu sein. Er warnte vor der Gefahr eines neuen atomaren Wettrennens angesichts des Ukrainekriegs.



Gjermund Øystese/WGCC

## Entscheidung im Konsens

Das Meer oranger Karten, die die Delegierten bei den Geschäftsitzungen in der Gartenhalle in Karlsruhe hochhalten, wird vielen in Erinnerung bleiben. Ebenso wie die manchmal bewegenden Statements derer, die noch eine blaue Karte in der Hand haben.

Häufige Stimmungstests mit diesen „Tendenzkarten“ an Stelle von finalen Ja-Nein-Abstimmungen sind Teil des sogenannten Konsensverfahrens. „Werden damit ehrliche Diskussionen, die Unterschiede nicht einfach zudecken, verhindert?“ wurde oft gefragt. Nein, denn das Konsensverfahren ist kein Einstimmigkeitsprinzip und bedeutet kein Vetorecht für einzelne Kirchen. Ziel ist es, die Anliegen der anderen zu verstehen und breite Partizipation zu ermöglichen. Bei der Vollversammlung hat das Verfahren dazu beigetragen, dass auch zu kontroversen Themen wichtige Dokumente verabschiedet werden konnten.



Michael Hornung

„Die Vollversammlung hat uns deutlich gemacht, dass wir nach den Berichten aus anderen Weltregionen manche Probleme neu bedenken müssen. Die Sicht von außen ermöglicht uns, unsere Blicke zu weiten und neue Aspekte in unsere Arbeit einzubeziehen.“  
**Axel Wermke,**  
 Präsident der Landessynode

## Ökumene des Herzens

Wie bei früheren ÖRK-Vollversammlungen wurde auch in Karlsruhe eine Erklärung zur Einheit verabschiedet. In dem dazu stattfinden Plenum betonte der Ehrenprimas der Anglikaner, Erzbischof Justin Welby von Canterbury, in einer Zeit der weltweiten Krise könnten die Kirchen sich den „Luxus der Trennung“ nicht länger leisten. Vielmehr müssten sie eine „Gemeinschaft des Friedens“ werden. Man könne nicht nur darum ringen, für alle Streitfragen eine Lösung zu finden, sondern müsse gemeinsam „im Licht Christi leben“. Mit der „Ökumene des Herzens“ setzte die in Karlsruhe verabschiedete Einheitserklärung einen neuen Akzent. Betont wird die Bedeutung der Qualität

der Beziehungen und der ökumenischen Spiritualität für die Einheit der Kirchen. Ein Ereignis, diese Spiritualität gemeinsam zu stärken, sei das 1700-jährige Jubiläum des Glaubensbekenntnisses, das 325 auf dem Konzil von Nicäa verabschiedet wurde und alle Kirchen vereint.

Auch das Logo des Jubiläumsjahres 2025 wurde bereits präsentiert: „N+CAEA 2025“ mit einem Kreuz anstelle des „I“.



Albin Hillert/WGCC

## Krieg in der Ukraine

Der von Russland geführte Angriffskrieg in der Ukraine warf einen großen Schatten auf die Vollversammlung. Im Vorfeld wurde die Forderung an den ÖRK gestellt, die Delegation der Russisch-orthodoxen Kirche, der größten Mitgliedskirche des ÖRK, auszuladen. Der ÖRK lehnte dies ab und lud zudem eine Delegation ukrainischer Kirchen nach Karlsruhe ein, die noch nicht Mitglied des ÖRK sind. Damit unterstrich der ÖRK seine Rolle als kirchliche Organisation des Dialogs, in der auch unterschiedliche Auffassungen im Geist der Liebe ausgehalten werden müssten. Im Dokument „Krieg in der Ukraine“ wurde der Angriffskrieg deutlich verurteilt.



Ulli Naeffken/ekiba

## Gemeinsam Handeln

Die Delegierten rückten in ihrer Abschlussbotschaft und vier Hauptstatements die Dringlichkeit des gemeinsamen Eintretens der Kirchen für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung in

den Mittelpunkt und riefen erneut zu einem Pilgerweg der Gerechtigkeit, Versöhnung und Einheit auf. Die Mitgliedskirchen sollen in der Klimakrise alles in ihrer Macht Stehende tun, durch das Einhalten des 1,5 Grad-Ziels die Erde für nachfolgende Generationen bewohnbar zu erhalten. Dafür sei es wichtig, Verbündete in der Zivilgesellschaft, bei den interreligiösen Partnern oder den neuen ökumenischen Partnern zu finden. Die Abschlussbotschaft finden Sie unter

[www.karlsruhe2022.de/dokumente](http://www.karlsruhe2022.de/dokumente)

## Frieden für das Heilige Land

Ein heikles Thema gerade für eine Vollversammlung in Deutschland war die bekannt gewordene Initiative einiger Mitgliedskirchen, vor dem Hintergrund einiger Studien und Erklärungen von Menschenrechtsorganisationen die Politik des Staates Israel als Apartheid im Sinne des Völkerrechts zu deklarieren. Einige Organisationen erhoben daher den Vorwurf des Antisemitismus, den der ÖRK mit Verweis auf seine jahrzehntelange Arbeit gegen antisemitische Tendenzen und für den Dialog mit dem Judentum deutlich zurückwies. Die Delegation der EKD lehnte den geplanten Antrag entschieden ab und verwies auf ihre doppelte Solidarität zum Staat Israel und dem palästinensischen Volk. In der Erklärung „Streben nach Gerechtigkeit und Frieden für alle im Nahen Osten“ stellte die Vollversammlung schließlich die Meinungsverschiedenheit in diesem Punkt fest. Der ÖRK wolle die Situation weiterhin aufmerksam beobachten und vor allem die lokalen Kirchen unterstützen.



### Newsletter

Sie suchen Materialien und neue Ideen für die Praxis?

Sie möchten gerne weiter über die Themen und Perspektiven informiert werden?

Ein Newsletter informiert Sie regelmäßig über Neuigkeiten, Weiterentwicklungen in der Ökumene.

Anmeldung: [mission-oekumene@ekiba.de](mailto:mission-oekumene@ekiba.de)

### Abschlussbotschaft

Nun bitten wir Gott, uns bei der Umwandlung unserer Bekenntnisse und Verpflichtungen in Taten zu unterstützen. Wir verpflichten uns, mit allen Menschen guten Willens zusammenzuarbeiten. Christi Liebe (...) kann uns antreiben und uns auf unserem Pilgerweg der Gerechtigkeit, der Versöhnung und der Einheit zurüsten.“

Andreas Gerhardt/EbFr



In Anbetracht von Globalisierung und Pluralisierung der konfessionellen Landschaft auch in unserer Region wird es in Zukunft zunehmend wichtig sein, diese Vielfalt im Blick zu haben und Räume der Begegnung zu schaffen.“

Weihbischof  
Dr. Peter Birkhofer,  
Erzdiözese Freiburg

## Inspirierendes gottesdienstliches Leben

Die Gottesdienste, in denen koptische Antiphonen nahtlos in Samba-Rhythmen, kunstvolle Gesänge in Mandarin zu Choralen der deutschen Tradition übergangen, ließen die bewegende Kraft der Liebe Christi spüren. Der offene Dialog wurde praktiziert und hat gezeigt, wie stark die Einheit sein kann, wenn man sich bei allen Differenzen und unterschiedlichen Traditionen auf die gemeinsame Basis des Glaubens an Jesus Christus und seine verwandelnde Kraft fokussiert. Lieder, Texte und Anregungen können über das Got-

tesdienstbuch oder in den verschiedenen Material-Sammlungen für die eigene gottesdienstliche Arbeit genutzt werden. Das viersprachige Gottesdienstbuch „Oasis of Peace“ kann unter [www.oikoumene.org](http://www.oikoumene.org) heruntergeladen oder bestellt werden. Ein Blick in die Mediathek des ÖRK lohnt sich, um sich vom „Geist von Karlsruhe“ anstecken zu lassen. Im Frühjahr 2023 wird die Landeskirche ein Heft mit den schönsten Liedern und einigen liturgischen Texten für den Gebrauch in der Gemeinde veröffentlichen.

Paul Jeffrey/WCC





Albin Hillert/WCC

## Heinrich Bedford-Strohm ist höchster Repräsentant des ÖRK

Der neu gewählte Zentralkomitee hat in seiner konstituierenden Sitzung den bayerischen Landesbischof und früheren EKD-Ratsvorsitzenden Heinrich Bedford-Strohm zu seinem Vorsitzenden gewählt. Er verfügt über weltweite ökumenische Erfahrungen und hat angekündigt, sich besonders für die Beteiligung junger Menschen einzusetzen. Zu seinen Stellvertretern wurden der armenische Erzbischof Vicken Aykazian aus Edschmiazin und die Leiterin der Baptistenunion von Jamaika, Merlyn Hyde-Riley, gewählt. Künftiger Generalsekretär ist der reformierte südafrikanische Theologieprofessor Jerry Pillay.

### Online-Vernetzungstreffen am 28. November

Am 28. November 2022 von 17 bis 20 Uhr laden die ACK Deutschland, Brot für die Welt, die Evangelische Mission weltweit sowie weitere Kooperationspartner zu einem offenen Online-Treffen ein. Unter dem Motto „bewegt? versöhnt? vereint?“ sollen Perspektiven vorgestellt und diskutiert werden, wie die Impulse der Vollversammlung in der Arbeit von Kirchen, Gemeinden und Institutionen aufgegriffen werden können. Mit dabei ist auch Heinrich Bedford-Strohm, künftiger Moderator des Zentralkomitees des ÖRK. Anmeldung und Infos unter [vollversammlung.oerk@ekiba.de](mailto:vollversammlung.oerk@ekiba.de)

### Bibel lesen mit den Augen der Anderen



Timothy Ravinder

Eine Gruppe mit den Partnerschaftsgästen der EKiba aus Indien, Indonesien, Ghana, Südafrika und

den USA hat jeden Tag miteinander die Bibel geteilt.

Viele neue Perspektiven auf altvertraute Texte wurden entdeckt. Ende November startet das neue Bibel-Teilen-Projekt der EMS. Machen Sie mit einer Gruppe aus Ihrer Gemeinde mit und lesen Sie die Bibel im Austausch mit einer Gruppe aus einer unserer Partnerkirchen. Im Mittelpunkt steht das Thema Schöpfung. [www.ems-online.org/bibelprojekt](http://www.ems-online.org/bibelprojekt)

#### KONTAKT UND WEITERE INFOS:

Evangelischer Oberkirchenrat Karlsruhe  
Abteilung Mission und Ökumene  
Kirchenrätin Anne Heitmann, [anne.heitmann@ekiba.de](mailto:anne.heitmann@ekiba.de)  
[Mission-oekumene@ekiba.de](mailto:Mission-oekumene@ekiba.de), [www.ekiba.de/oekumene](http://www.ekiba.de/oekumene)

### Badischer Ökumenetag am 22. April

Welche Impulse greifen wir für unsere Arbeit in den Gemeinden und in der Ökumene aus der Vollversammlung auf? Welche Erfahrungen haben wir schon damit gemacht? Die Abteilung Mission und Ökumene lädt herzlich zum nächsten Badischen Ökumenetag am 22. April 2023 in Karlsruhe ein. Der Tag soll Perspektiven und konkrete Praxisbeispiele aus der Vollversammlung in den Blick nehmen. Information und Anmeldung demnächst unter [www.ekiba.de/oekumene](http://www.ekiba.de/oekumene)



Professionel Photo EBM



„Wir haben ein internationales Netzwerk gestärkt, das weiterhin dazu aufrufen wird, dass die Kirche ihre Mitschuld an Rassismus, Kolonialismus und weißen Privilegien beendet.“

**PfarrerIn Eleanor McCormick, Abteilung Mission und Ökumene**

## Starke Botschaft



Fadi El Halabi aus dem Libanon tanzt im Rollstuhl, Olga Alvarez aus Costa Rica (Bild) spendet den Segen in Gebärdensprache. Menschen mit Perspektiven, die wir sonst nur am Rande wahrnehmen, waren auf der Vollversammlung sehr präsent. Lesinda Cunningham, die in Elim, Südafrika ein Heim für schwerbehinderte Menschen leitet, fasst es so zusammen: „Die Vollversammlung hat eine überaus starke Botschaft gesendet im Blick auf Inklusion und die Verpflichtung, Menschen mit ihren Fähigkeiten wahrzunehmen und zu stärken. Wir alle haben die Verantwortung, dafür zu sorgen, dass diese Aufgabe überall auf der Welt sehr ernsthaft angegangen wird.“ Auch eine Herausforderung für unsere Kirche! [www.karlsruhe2022.de/dokumente](http://www.karlsruhe2022.de/dokumente)

Paul Jeffrey/WCC



### Gebetswoche für die Einheit der Christen

Für die Gebetswoche für die Einheit der Christen, die vom 18.-25.1.2023 oder zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten begangen werden kann, haben Christen aus dem Bundesstaat Minnesota in den USA die Texte vorbereitet. Unter dem Motto „Tut Gutes! Sucht das Recht!“ (Jes 1,17) soll das Gebet von der Hoffnung genährt werden, dass Gott Frieden und Einheit schaffen wird und uns zu konkreten Taten führt. Die Gebetswoche ist damit eine gute Möglichkeit, die Ergebnisse der Vollversammlung in der eigenen Gemeinde aufzugreifen. Alle Materialien unter [www.gebetswoche.de](http://www.gebetswoche.de)